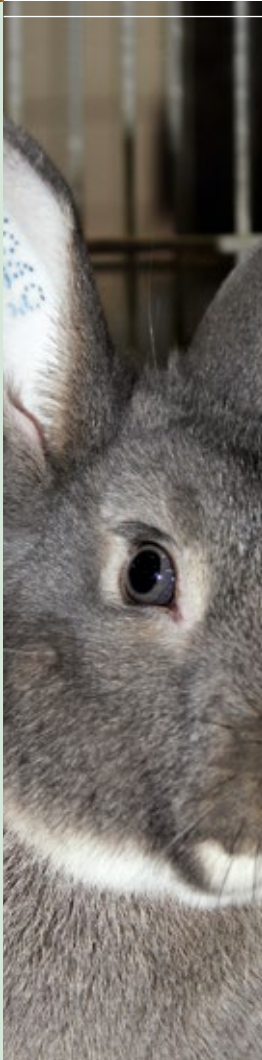




Ansprechpartner

- Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Dr. Roland Klemm
Telefon: 034222 46-2200/-2100
E-Mail: roland.klemm@smul.sachsen.de
- Landesverband Sächsischer Rassekaninchenzüchter e. V.
Doreen Kalusok (Öffentlichkeitsarbeit)
Telefon: 03741 415533
E-Mail: info@rassekaninchen-sachsen.de
www.lv-saechsische-kaninchenzuechter.de
- Club Sachsen – Luxkaninchen und Perlfeh
Ralf Sommer (Vorsitzender)
Treuener Str. 11
08485 Lengenfeld OT Weißensand
Telefon: 037606 86164



Herausgeber:
Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion:
Dr. Roland Klemm, Romi Wehlitz
Abteilung Landwirtschaft
Referat Tierzucht, Tierhygiene
Telefon: + 49 34222 46-2100
Telefax: + 49 34222 46-2199
E-Mail: roland.klemm@smul.sachsen.de

Fotos:
Roland Klemm
Gestaltung und Satz:
Sandstein Kommunikation GmbH

Druck:
Lausitzer Druckhaus GmbH
Redaktionsschluss:
31.03.2016

Auflage:
2.000 Exemplare
Papier:
gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Bezug:
Diese Druckschrift kann
kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand
der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: + 49 351 2103-672
Telefax: + 49 351 2103-681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis
Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Perlfeh



Gefährdete
einheimische
Kaninchenrasse

Zuchtgeschichte

Das Perlfeh wurde nach dem 1. Weltkrieg zeitgleich mehrfach unabhängig voneinander herausgezüchtet. Ziel war es, ein Kaninchen zu züchten, dessen Fell dem des Sibirischen Eichhörnchens (Feh) sehr ähnlich ist. Es sollte eine bläuliche Farbe mit charakteristischer Perlung haben. Die Entstehung der Rasse wird hauptsächlich Karl Hofmann aus Düsseldorf und Karl Deininger aus Augsburg zugeschrieben. Weil es sich bei diesen beiden Zuchten um Tiere von gleichem Typ und gleicher Farbe handelte, wurden diese unter dem Namen Perlfeh verschmolzen. Bei der Herauszüchtung des Perlfeh waren sowohl Marburger Feh als auch dunkelgraue, havannafarbige und eisengraue Kaninchen zum Zuchteinsatz gekommen.

Kennzeichen

Das Perlfeh ist eine frohwüchsige Rasse mit einem Wurfergebnis von 6 bis 8 Jungen und einer guten Aufzuchtleistung.



Es zählt zu den kleinen Rassen, das Idealgewicht liegt zwischen 2,50 bis 3,25 kg. Der Körper ist kurz, gedrungen und hinten gut abgerundet. Der kurze Kopf sitzt dicht am Körper. Die kurzen Ohren haben eine stabile und feste Struktur und passen harmonisch zum Körper.

Das Fellhaar soll dicht und die Perlung klar ersichtlich sein. Weil die Perlung durch dunkel und hellgrau gespitzte Granenhaare erzielt wird, müssen diese gleichmäßig verteilt sein und eine bestimmte Länge im Verhältnis zum Deckhaar haben. Die Deckfarbe sollte ein mittel abgetöntes Blaugrau aufweisen. Augenringe, Kinnbackeneinfassung, Brust, Bauch und Läufe sind etwas heller. Wichtig ist das Vorhandensein eines kleinen bräunlichen Keils im Genick.

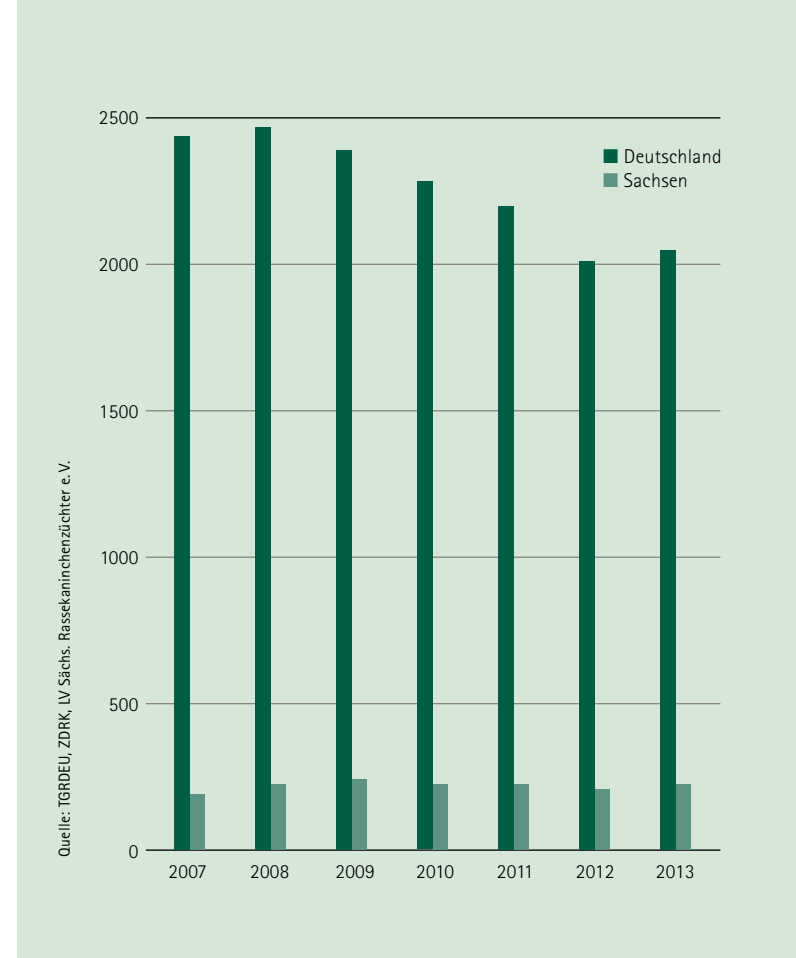
Die Unterfarbe ist blaugrau und nimmt etwa zwei Drittel der Haarlänge ein. Die Zwischenfarbe ist bräunlich, schmal und nicht scharf abgegrenzt.

Haltung

Perlfeh stellen keine besonderen Anforderungen. Die Haltung und Fütterung sollte sich jedoch an den natürlichen Verhaltensmustern von Kaninchen orientieren. Detaillierte Normen und Vorgaben enthält die am 16.03.2013 verabschiedete »Richtlinie für die Haltung und Zucht von Rassekaninchen im ZDRK«.

Bestandsentwicklung

Weil das Fell des Perlfeh-Kaninchens nicht wie gewünscht dem Edelpelz des Sibirischen Eichhörnchens entsprach, sorgten der sog. Wirtschaftsrasenbeschluss von 1938 und letztendlich der II. Weltkrieg für das fast völlige Verschwinden der Tiere. Nach 1945 begannen die Liebhaber des Perlfeh die Rasse neu zu erzüchten. Bereits 1956 wurden Perlfeh auf der Bundesschau ausgestellt. Seit 1997 haben sich bundesweit 12 Feh-Clubs, u. a. auch der Club Sachsen – Luxkaninchen und



Anzahl Zuchttiere

Perlfeh, zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, um eine gemeinsame Zuchtverbesserung anzustreben. Die »Zentrale Dokumentation Tiergenetischer Ressourcen in Deutschland« (TGRDEU) der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung schätzt den Perlfehbestand als gefährdet ein. Während bundesweit die Anzahl Zuchttiere leicht rückläufig ist, bleibt in Sachsen der Bestand auf niedrigem Niveau (200 Zuchttiere) konstant (Abbildung oben).